

Landesverband Thüringen

Die Landesvorsitzenden

Anselm Cypionka (Anselm.Cypionka@web.de)

Prof. Dr. Michael May (m.may@uni-jena.de)

Toralf Schenk (Toralf.Schenk@web.de)

Jena, den 31.01.2018

„Thüringen Schlusslicht in der politischen Bildung“

Presseerklärung des Landesverbandes für Politische Bildung Thüringen zum „Ranking Politische Bildung 2017“

Der Landesverband Thüringen der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB) nimmt zum „Ranking Politische Bildung 2017 – Politische Bildung an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I im Bundesvergleich“ Stellung. Das Ranking wurde am Lehrstuhl für Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Bielefeld unter Leitung von Prof. Dr. Reinhold Hedtke erstellt.

Ergebnis ist, dass politischer Bildung in Thüringen ein äußerst geringer Anteil an der Studentafel zukommt. Dies zeigt sich in allen Schulformen, das Gymnasium ist davon aber am stärksten betroffen. Hier beträgt der Anteil an der gesamten Studentafel nur ca. die Hälfte des Durchschnitts aller Bundesländer. Politische Bildung setzt an den Thüringer Gymnasien in der 9. Klasse zudem auch am spätesten ein. Die Studie resümiert: „Zwei Bundesländer schneiden sowohl beim Ranking nach Studentafeln als auch bei der zeitlichen Platzierung im gymnasialen Bildungsgang besonders schlecht ab: Bayern und Thüringen“. Thüringen sei somit eines der „eindeutigen Schlusslichter in der politischen Bildung in Deutschlands Sekundarstufe I“.

Zum schlechten Abschneiden Thüringens im Ranking kommt hinzu, dass das Kernfach politischer Bildung, Sozialkunde, im Schuljahr 2014/15 ca. zu 50 Prozent fachfremd unterrichtet wurde (Kleine Anfrage Thüringer Landtag 236 von 2015).

Die aktuellen Wahlergebnisse rechtspopulistischer Parteien nicht nur in Deutschland, die erkennbar sich verstärkende Radikalisierung rechtsextremer und islamistischer Gruppen und Personen sowie die zunehmende Distanz gegenüber dem demokratischen politischen System und dessen Lösungswegen für politische Probleme stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Aus diesem Grund nimmt der Landesverband Thüringen der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung die Ergebnisse der Studie und die Lage der politischen

Bildung in Thüringen mit großer Besorgnis zur Kenntnis und fordert die Regierung des Freistaates auf, die Stellung politischer Bildung in Thüringen nachhaltig zu stärken.

Die Marginalisierung des Unterrichtsfaches in Thüringen, das sich maßgeblich mit Menschenrechten, Politik und Demokratie beschäftigt, trägt dazu bei, dass auch diese Themen einen geringen Stellenwert bei den Schülerinnen und Schülern einnehmen. Eine Herabsetzung des Wahlalters bei Kommunalwahlen auf 16 Jahre reicht nicht aus, wenn gleichzeitig politische Bildung, noch dazu mit den hierfür relevanten Themen, zu spät einsetzt. Der Negativrekord der Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen im Saale-Orla-Kreis am 14. Januar 2018 lässt vermuten, dass die jugendlichen Erstwähler nicht aktiviert werden konnten.

Der Landesverband begrüßt ausdrücklich das große Engagement des Freistaates bei der Stärkung schulischer und außerschulischer Projekte, die auf eine demokratische Schul- und Unterrichtskultur zielen. Wir weisen aber darauf hin, dass dieses punktuelle und projektartige Engagement kein Ersatz für die alltägliche Demokratiebildung in Regelstrukturen sein kann. Notwendig ist in erster Linie die grundständige Sensibilisierung angehender Lehrkräfte für ihren professionellen Arbeitsauftrag, der Demokratiebildung einschließt. Zudem braucht es aber, wie zahlreiche Studien zeigen, vor allem eine flächendeckend starke Schülervertretung sowie ausreichende Reflexionsräume und Gelegenheiten fachlichen Lernens im Kernfach der politischen Bildung. Dies ist nur in einem eigenen Fach zu verwirklichen – Sozialkunde.

Der Landesverband empfiehlt dringend:

1. Sozialkunde als Unterrichtsfach deutlich früher und verbindlich in der Stundentafel zu verankern,
2. den Umfang des Pflichtstundenanteils im Fach Sozialkunde in allen Schularten zu erhöhen und
3. den Sozialkundeunterricht nur durch fachlich qualifizierte Lehrkräfte abzudecken.

*Anselm Cypionka, Prof. Dr. Michael May, Toralf Schenk
(für den Vorstand der DVPB, Landesverband Thüringen)*